

Feature / Hörspiel / Hintergrund Kultur

Das Feature

Die schießenden Tanten vom Schwarzen Meer

Ein Portrait der türkischen Schwestern Egü und Ere

Von Oya Erdoğan

Produktion: Dlf 2019

Erstsendung: Freitag, 05. Juli 2019, 20:10 Uhr

Redaktion: Tina Klopp

Regie: Leopold von Verschuer

Es sprachen: Ilse Strambowski und Oya Erdoğan

Ton und Technik: Wolfgang Rixius und Thomas Widdig

Urheberrechtlicher Hinweis

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein privaten Zwecken genutzt werden.

Die Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung, die über den in §§ 44a bis 63a Urheberrechtsgesetz geregelten Umfang hinausgeht, ist unzulässig.

©  **Deutschlandradio**

- unkorrigiertes Exemplar -

1. INTRO

ATMO „Hopa“ (Autofahrt mit Musik aus dem Radio und Stimme von Egü, die spricht)

OYA: Karadeniz, das Schwarze Meer, ist dunstig blau. Im nordöstlichen Teil der Türkei, hinter Trabzon in Richtung Georgien hüpfte seine Küstenlandschaft in üppigem Grün.

ATMO „Hopa“ (kurz freistehend)

OYA: Meine Reise geht ins Innere, landeinwärts. Mein Herz hüpfte auch, vor Freude und Faszination. Ich hatte die Schönheit dieser Landschaft als junges Mädchen, das in einer europäischen Großstadt aufgewachsen ist, nicht wahrgenommen. *(kurze Pause)* Nur einmal war ich mit meinen Eltern zum Urlaub hier. So sah ich ihre Heimat, von der mir vor allem die Frauen in Erinnerung geblieben waren, besonders meine halas, ...

ATMO „Maçka“ (beginnt mit Klatschen)

OYA: ... meine Tanten zweiten Grades, die mich mit ihrem pausbäckigen Lachen umfingen ... Nach mehr als 25 Jahren besuche ich sie wieder und sie freuen sich und singen für mich.

ATMO „Maçka“ (Ere singt für Oya, dann Stimme des Sängers: „Of oooof“)

OYA: Auf der Höhe der Stadt Of geht es fünfundzwanzig Kilometer ins Landesinnere, in die Gegend der Kleinstadt Çaykara.

ATMO „Misiri kuruttunmi“ (Egü: „Oho Çaykara!“)

OYA: Hier sind die heiter verspielten Hügel der Küste schon zu hohen, steilen Bergen ausgewachsen. Die Vegetation: subtropisch, eine Mischung aus Dschungel, Schwarzwald und Haselnusshainen.

Da und dort ragt kühn ein Minarett aus dem Dickicht. Ich finde den Anblick faszinierend. Die Luft ist erfüllt vom tosenden Rauschen des Solaklı-Flusses ...

ATMO „Solaklı (Fluss)“

OYA: ... Der Boden feucht: überall Quellen, Wasserläufe, kleine Bäche, ...

ATMO „Wasserlauf“

OYA: ... der Himmel verschleiert. Die Nebelwolken scheinen stets bereit für einen Nieselregen. Weiter oben am Berg liegt gut versteckt die Ansiedlung aus sechs Häusern. Hier wohnen die Efendioğlus und Erdoğan, ...

ATMO „Vogelstimme“

OYA: ... die Nachfahren meines Urgroßvaters. Zu seinen Enkeln gehören drei Schwestern: Egü, die über 70 Jahre alt ist, und die beiden zwei Jahre jüngeren Zwillinge Ere und Efe. Wobei Efe in Freiburg lebt. Für gewöhnlich sind sie jeden Sommer hier in ihrem bescheidenen Zweizimmer-Häuschen. Es ist die Zeit der Haselnuss-Ernte. Ich komme gerade richtig, um mitzuhelfen.

Egü und Ere empfangen mich mit freudigen Willkommenschüssen aus der Pistole. Sie sagen, ich sei doch von ihrem Blut, und öffnen mir die Tür: zu *ihrer Welt*.

ATMO „tabanca uuh“ (schnelle Schüsse und „Uh!“)

ATMO „tabanca“ freistehend (Ruf von Ere, dann Schüsse):

TITEL

Sprecher: Die schießenden Tanten vom Schwarzen Meer

Das Portrait der türkischen Schwestern Egü und Ere

Ein Feature von Oya Erdoğan

2. LAHANA: DER EINTRITT INS HAUS

(Ankunft Mittags)

ATMO „selam“ („Selamün’aleyküm“)

OYA: Das Häuschen, in dem ich zu Gast bin, ist von großer Schlichtheit. In der Küche sitzen wir auf dem Divan mit Blick auf die kraftvollen Berge. Egü bereitet für mich auf ihrem kleinen Eisenherd die typische Lahana çorbası zu, eine Schwarzkohl-suppe.

ATMO „kiprit çıra (Streichholz)“

OYA: Doch zuerst muss das Feuer im Ofen angehen.

ATMO „çıra ateş (Feuer)“

OYA: Egü hat die riesengroßen Schwarzkohlblätter schon gewaschen und wäscht sie jetzt noch einmal für mich. Sie legt in jedes Detail größte Sorgfalt.

ATMO „yıkama (Waschen)“ (Egü auf türkisch: „Bei mir kann jeder ruhig essen, alles ist sauber“)

OYA: Sie versichert mir: „Bei mir kann jeder ruhig essen, alles ist sauber.“

ATMO „lahana kesme (Schneiden)“

OYA: Natürlich ist alles aus Egüs Garten. In die Suppe kommen auch noch Bohnen. Die Wildkräuter hat sie in den Steilhängen gesammelt. Neugierig frage ich Egü, ob es auch ein Lahana Lied gibt...

O-TON „Lahananın türküsü (Lahana Lied)“ (auf türkisch: Oya fragt, Egü sagt: „Var“=„Gibt’s“ ...)

SPRECHERIN (Übersetzung): (verhalten begleitend)

Lahana, wachse Lahana, werde schwarz, Lahana!

Koche auf dem Herd Lahana, gib uns zu essen, Lahana!

Oh Lahana, Lahana, ich gab was auf den Teller, gab was auf den Teller,
Doch ich kam nicht zum Essen
und der Morgen wurde heller, wurde heller.

ATMO „Brutzeln kochen“

OYA: Egü sitzt auf einem Schemel und bewacht die Kochvorgänge. Das Maisbrot im Ofen beginnt seinen Duft zu verströmen. ... Ere hat es sich neben dem Ofen bequem gemacht und wärmt ihre Beine. Sie erzählt mir von ihrer Kindheit.

3. EMANAMO: ERZÄHLUNGEN ÜBER DIE KINDHEIT

(während die Suppe kocht)

O-TON „Ere-çocukluk“

Ere: „Altı aylık idik babamız öldü, dört tane yetim, yemek yok, içmek bi’ doğru yok, bez yok altımıza koyacak annemizin, yedirecek bizi yemek yok, köylü verecekti oyani buyani bi’şeyler de yiyecektik ...”

SPRECHERIN (Übersetzung):

(Ere) Wir Zwillinge waren sechs Monate alt, als Vater verstarb. Vier Waisenkinder. Nichts zu essen, nichts Gescheites zu trinken, nicht mal Stoffwindeln hatte unsere Mutter für uns, gar nichts. Die Bauern gaben uns ab und zu was. Unsere Onkel gaben uns nichts, nicht mal Brot. Sie gingen einfach an uns vorbei. In solcher Armut hat unsere Mutter uns aufgezogen.

Ere: „... anamız böyle fakir büyüttü bizi.“

SPRECHERIN (Übersetzung):

(Ere) Mit 9 oder 10 Jahren haben wir schon als Tagelöhnerinnen gearbeitet und unserer Mutter geholfen – bis wir 17 waren. Dann haben sie uns Zwillingsschwestern – gegen unseren Willen und obwohl wir geweint haben – verheiratet.

Ere: „... Biz doğma büyüme burayı seviyoduk. Ağabeyim geldi kaynanamla beni istemeye, beni alacaklar buna, bende dedim ki: ben annemden ayrılırım ekizimden ayrılmam ...“

SPRECHERIN (Übersetzung):

(Ere) Mein Bruder kam mit meiner Schwiegermutter, sie wollten mich für Yusuf haben. Da sagte ich: „Von meiner Mutter trenn ich mich, aber niemals von meinem Zwilling!“ Da stand meine Schwiegermutter auf

und sagte: „Ich habe noch einen Sohn, ich nehme auch deine Schwester.“ Da sind wir beide abgehauen.

Am nächsten Morgen kam meine Mutter – selig sei sie – und sagte: „Ist gut, wenn ihr nicht wollt, ihr dürft einen Ausflug zu eurem Bruder machen.“ Und an einem Tag hieß es plötzlich: Los, wir gehen einkaufen.“ Ich sagte zu meiner Mutter: „He, was soll das?“ Sie sagte: „Seid still, es gehört sich nicht, was zu sagen.“ So haben sie uns also genötigt, Männer zu heiraten, die wir nicht liebten.

O-TON „Ere-çocukluk“ (Erdbebenglöckchen und Wortwechsel

Oya+Egü+Ere)

OYA: „Sie ist mein Freund“, sagt Egü über die Erdbebenglocke, die an der Decke hängt, „jedesmal, wenn ich rein und raus gehe, bekommt sie einen Klapps.“

O-TON „Egü akşam okulu“

OYA: Egüs Leben ist anders verlaufen.

Egü: „Beni annem evlatlık verdi üç yaşında. Dokuz yaşına kadar hiç anam benim var burda haberim yok. Hangi kadınla duruyordumsa onu anne biliyordum. Sonra o kadın öldü. Bende ağlıyorum. Dediler, niye ağlıyorsun ki, o senin annen değildi ki ...“

SPRECHERIN (Übersetzung):

(Egü) Ich war drei, da gab mich meine Mutter einer anderen Frau. Bis ich 9 war, hielt ich die andere für meine Mutter. Als sie dann starb, hab ich natürlich geweint. Sie sagten zu mir: „Was weinst du? Sie war doch gar nicht deine Mutter.“ So kam es schließlich heraus und man brachte mich zurück.

Egü: „İki kız kardeşim vardı, okula gidiyorlardı ... beni odun yüklediler, yokuşu yukarıya doğru ...“

SPRECHERIN (Übersetzung):

(Egü) Dann war ich also wieder bei meiner Mutter. Meine beiden Schwestern durften zur Schule. Mir banden sie einen Korb Holz auf den Rücken, den ich den Steilhang hoch schleppen sollte, damit der Lehrer das Klassenzimmer heizen konnte. Er fragte mich: „Warum kommst DU nicht?“ Ich sagte: „Meine Mutter erlaubt es nicht, ich bin schon zu alt.“ Ich war damals neun! Die Zwillinge lernten das Alphabet und einfache Sätze wie „baba bal al“: - „Papa hol Honig!“ Ich lernte von ihnen. Ich wollte auch so gern zur Schule gehen.

OYA: Egü erzählt mir, „den Geschmack des Wortes BABA“, Vater, habe sie erst mit dem Alphabet kennengelernt. Nie hatte sie die Möglichkeit, jemanden so zu rufen. Und obgleich sie ihre wahre Mutter gefunden hatte, fühlte sie sich nie geliebt. So entstanden später ihre Klagelieder. Und sie sagt, dass sie diese am liebsten auf Pontisch singt – der Sprache der alten Pontos-Griechen.

O-TON „Emanamol“

(Egü: „Ich singe meine Klagelieder am liebsten auf Pontisch“)

OYA: Ere, die erst von Egü Pontisch gelernt hat, stimmt das Lied an:

O-TON „Emanamol“

(Egü singt, dann Gespräch Oya + Egü + Ere ...)

OYA: Das Pontische ist eine wilde Mixtur aus altgriechischen, byzantinischen, türkischen und kaukasischen Einflüssen.

O-TON „Emanamol“ kurz freistehend (Egü: „Allahallah“)

OYA: Diese Sprache ist vom Aussterben bedroht und ich bin berührt, dass ich sie hier von meiner türkischen Tante hören darf. Sie erzählt mir, dass sie in das Dorf Zelega geheiratet und dort Pontisch gelernt habe. Sie war erst 15 Jahre alt.

O-TON „*Emanamol*“ (Einwurf Ere)

OYA: Sie kannte ihren künftigen Mann nicht. Sie wollte einfach nur weg von zuhause und hoffte auf eine bessere Zukunft.

O-TON „*Egü akşam okulu*“

Egü: „*Evlendim, çoluk çocuk sahibi oldum, gittik Samsun'a ... gece okulu ... Kenan Evren*“

SPRECHERIN (Übersetzung):

(Egü) Ich habe geheiratet, Kinder bekommen, wir sind nach Samsun gezogen. 1972 oder 74 – also zu der Zeit von Kenan Evren – was war er doch gleich? Premierminister oder Staatspräsident? Na egal, jedenfalls wurde da die Abendschule für ältere Menschen eingeführt: Und ich bin hingegangen!

Egü: „*Eski yazıyı, Kur'an'ı bildiğim için, yeni yazıyı çok çabuk söktüm...*“

SPRECHERIN (Übersetzung):

(Egü) Mir fiel es sehr leicht, das türkische Alphabet zu lernen, weil ich ja schon den Koran lesen konnte. Ich war eine der Besten und lernte am schnellsten. Ich erhielt mein Zeugnis mit Auszeichnung.

Egü: „*Hem okudum hem de yazdım ...*“ (singt)

SPRECHERIN (Übersetzung):

Ja, ich habe lesen und schreiben gelernt und war nicht mehr auf andere angewiesen. Lesen und schreiben zu können ist etwas ganz Wunderbares.

Egü: "Okuyup yazmak çok güzel bir şey ... evet!"

O-TON „Egü destan“ (Egü singt einen selbstverfassten „Destan“)

SPRECHERIN (Übersetzung):

(Egü) Ich schreib Dir einen Destan

Lies ihn und versteh was dran

Beim Schreiben habe ich geweint

Weine Du beim Lesen dann

Ich bin Mutter und bin Vater

Weiß nicht was ich machen soll

Keine Türe steht mir offen

durch die ich geh vertrauensvoll

Oliven und Brot sind meine Speise

So kam ich durch, den Sommer lang

War kaum ein Festtag für den Magen

Der linderte den Hungerdrang

Warum beschert das Los mir Sorgen

Was habe ich ihm angetan?

Efendioğlus Tochter bin ich

Wem habe ich denn was getan?

Das Schicksal beschneidet grausam

Die Äste an meinem Lebensbaum
In dieser Welt nimmt es mir alles
Leer ist mein Haus und jeder Raum

Aysegül ist nicht mehr hier
Tekin ist nach Sinop gegangen
Und euer Vater, das ist klar
Liegt in dunkler Erde gefangen

Seine Augen schloss er und ging
An mich hat er da nicht gedacht
Unter der Decke hab ich gefroren
Und er im kalten Schacht

Wer das schreibt ist deine Mutter
Absolventin vom 81er Jahr
Dank sei Präsident Kenan Evren
Dem das zu verdanken war

...

Dankeschön, mein Kind, Dankeschön.

4. ABEND: RELIGION

ATMO „Ezan“ (Atmo Gebetsruf aus umliegenden Moscheen)

OYA: Sobald man vor die Tür tritt, ist man vom Rauschen der Bäche umgeben. Es ist Zeit für das Abendgebet. Egü und Ere versäumen keine einzige der fünf Gebetszeiten.

ATMO „Ezan“

OYA: Der Ezan ist der Ruf zum Gebet und erschallt in dieser Gegend von mehr als sechs Moscheen. Die Menschen in dieser östlichen Schwarzmeerregion haben den Ruf, sehr fromm zu sein.

ATMO „Ere abdest“ (Ere, rituelle Waschung)

OYA: Es beginnt am Wasserhahn vor dem Haus mit einer rituellen Waschung. Ich freue mich, dass ich Ere auch dabei aufnehmen darf.

ATMO „Ere abdest“

OYA: „Hast du aber schöne Augen, mein Zuckerstück!“ ... sagt sie am Ende der Waschung plötzlich zu mir: Dann begeben sich die Schwestern ins Nebenzimmer. ...

ATMO „Uhrenticken“

OYA: ... Sie beten sitzend auf einem Sessel, weil sie die vorgeschriebene Haltung, nämlich niederzuknien und mit der Stirn den Boden zu berühren, nicht mehr ausführen können. Ihre Körper sind klein und kugelrund und sie haben Schmerzen in den Beinen. Das hält sie aber nicht davon ab, mit Hingabe zu beten. Anschließend kommen sie wieder in die Küche und rezitieren Suren aus dem Koran. Egü trägt immer alles frei vor.

O-TON „Egü Kur’an“ (Egü rezitiert Koransure)

OYA: Es ist schon etwas Besonderes, dass ich sie auch beim Rezitieren einer Koransure aufnehmen darf. Denn so etwas gehört sich eigentlich nicht. Da Egü und Ere aber schon alt sind, setzen sie sich gelassen über manche Anstandsregel hinweg.

auf den Nachsatz nach Sure O-TON „Egü Kur’an“

SPRECHERIN (Übersetzung):

(Egü ...) “Hab ich einen Fehler gemacht?”

(Ere ...) “Ich hab nicht drauf geachtet.”

5. NÄCHSTER TAG: IM HASELNUSSFELD

ATMO „inife“ (Rascheln im Feld: ... „Aha“... „Aleykümselam“...)

OYA: Nächster Tag: Es ist sechs Uhr morgens in den Haselnussfeldern. Ere und Egü sind am Steilhang damit beschäftigt, die Dolden von den Haselzweigen zu pflücken.

ATMO „inife“

OYA: Da manche Äste wie dünne Stämme hoch gewachsen sind, lassen sie sich nur mit viel Kraft herunter biegen. Jede einzelne Dolde ist den beiden diese Mühe wert. Während ihre Augen und flinken Finger jede noch so versteckte Haselnuss erwischen, sprechen sie aus dem Stegreif Gedichte.

ATMO „inife“ (Stegreifgedichte beim Pflücken, Ere)

SPRECHERIN (Übersetzung):

(Ere) ... - Hey Sänger, Sänger
... - Lieder singe ich Lieder
... - das beste aller Lieder
... - In meiner Hand ein Korb voll Lieder

Weiter freistehend

ATMO „inife“ (Ere+Egü)

SPRECHERIN (Übersetzung):

Was soll ich tun, mein Freund
kann niemand zwingen, mich zu lieben
Liebe ist kein Fisch
den wir mit Netzen fingen

ATMO „inife“ freistehend (Ere: „Güzel mi?“)

Dazu:

OYA: Çok güzel. Sehr schön.

ATMO „inife“ (Ere singt vor sich hin – ohne Übersetzung)

(Inhalt: „Auf dem Gras der Alm / Mein Liebling ... / Ich wusch sein Taschentuch...“, im Hintergrund Geraschel u. Reden)

OYA: Meine Kraft, die Nüsse mitzuernten, reicht nur für ein paar Stunden, dann muss ich mich ausruhen. Ich habe Wasser mitgebracht und reiche den beiden zu trinken. Im Arbeitseifer scheinen sie alles zu vergessen, auch ihre Müdigkeit. Wenn ihr Körper sie dann doch daran erinnert und sie sich auf einem Polster aus Haselnussblättern ausruhen, singen sie sich ihre Erschöpfung weg.

O-TON „Atma findıklıkta“ (Wechselgesang: Ere, dann Egü 1 Strophe, Ere 1 Strophe, etc.)

SPRECHERIN (Übersetzung):

(Egü:) Ein Lied werf ich dir zu

Verbrenne deine Herzensruh

Meine alten Schuh

häng ich dir um im Nu

(Ere:) Unterhalb vom Stall sind Pflaumen

wenn sie reif sind essen wir die meisten

Lass und unsere Liebsten tauschen

Wer muss dann noch Nachschlag leisten

(Egü:) Faden und Sichel nehme ich
in die Gräser gehe ich
Ein Gedicht werf ich dir zu
In den Eimer steck ich dich

OYA: In dieser Gegend am Schwarzen Meer lebt immer noch die Tradition des „atma türkü“: das ist eine Art Wechselgesang, wo man sich mit Vierzeilern, die weitgehend aus dem Stegreif erfunden sind, gegenseitig zu überbieten versucht. Die Strophen dieser Lieder sind einfach. Sie besingen das alltägliche Leben und natürlich die Liebeleien.

O-TON „Atma findıklıkta“ (Ere, dann Egü)

SPRECHERIN (Übersetzung):

(Ere:) Almhüter, hey Almhüter
Dein Almjoghurt schmeckt bitter
Ich steck fest im Bergnebel
Sei mit mir nicht bitter

(Egü:) Zu den Knien zieh ich hoch
Ein Paar Socken hier von dir
würdest du, oh Schöne noch
dich aufmachen zu mir

*O-TON „Atma findıklıkta“ 2 Strophen
(Ere weiß nicht mehr weiter)*

SPRECHERIN (Übersetzung):

(Ere) Was soll ich jetzt noch singen?

Dann, nach 2. Strophe darüber:

SPRECHERIN (Übersetzung):

(Egü:) Von den Bächen hinab
fand ich das Vogelnest am Rand
Vom Fenster herab
Reich mir deine Glasperlenhand

(Ere+Egü:) Das Tuch auf deinem Kopf
Seine Ränder sind fein.
Ich liebte, doch bekam dich ein anderer.
Das soll mein Almosen sein.

OYA: In der Jugendzeit meiner Tanten war es noch üblich, dass die jungen Männer und Frauen im Wechsel solche Sing-Gespräche führten, vor allem, wenn sie miteinander anbändeln wollten.

O-TON „Atma findiklikta“ (Ere singt eine Strophe)

SPRECHERIN (Übersetzung):

(Ere) Oh mein lieber Cousin
bleib gesund in diesen Tagen
Wenn ich heirate
Sollst du meine Truhe tragen

O-TON „Atma findiklikta“ (Egü auf Pontisch)

(Egü sagt: „Rumca!“ – „Rumtscha“=„Und jetzt Pontisch“)

OYA: Egü singt zuletzt noch eine Strophe auf Pontisch für mich.

O-TON „Atma findiklikta“ freistehend

OYA: Es bereitet ihr eine diebische Freude, dass ich nicht verstehe, was sie singt. Ich bitte sie darum, es mir doch zu übersetzen. Sie grinst.

SPRECHERIN (Übersetzung):

(Egü) Mädchen, wessen Tochter bist du

Schön bist du

Die Orangen an deiner Brust

Für wen bewahrst du diese Lust?

O-TON weiter bis Ende (Stimme Egü: „... evet.“)

6. DAS PONTISCHE

MUSIK: „Düz“ (Fuat-Saka)

OYA: Egü hat die pontische Sprache im Haus der Familie ihres Mannes gelernt. Sie spricht es fließend, während andere wie ihre Schwester Ere nur einzelne Ausdrücke oder Sätze können. Mitunter wird das Pontische als Geheimsprache eingesetzt, um zu schimpfen oder sich über andere lustig zu machen. In jedem Fall schwingt immer eine große Portion Humor mit, wenn das Pontische im Spiel ist.

Noch Musik kurz freistehend

OYA: Beim Teetrinken erzählt mir Egü, wie sie geheiratet hat. Brautwerber kamen aus dem Dorf Zelega, doch ihrer Mutter waren diese Leute nicht gut genug: Ein eher ärmliches Haus, in dem der künftige Schwiegervater unzählige Kinder von drei Frauen hatte.

ATMO „Ere Teetrinken“ (kurz Radio u. Küchengeräusche, Rühren im Teeglas, Schlürfen..)

O-TON „Egü evleniyor“

Egü: „Karar verildi, gelip istediler beni, annem rahmetli dedi soralım ona bi bakalım” ...

SPRECHERIN (Übersetzung):

(Egü) Man kam, um meine Hand anzuhalten und meine Mutter sagte: „Fragen wir sie mal.“ Ich sagte dann: „Ja, ich will!“ Als die Brautwerber weg waren, prügelte sie mich durch und schimpfte: „In so einem Haus würden wir kein Gebet verrichten, deren Essen nicht anrühren!“ ...

Egü: „... onlar gittikten sonra, beni bir al aşağı etti bir hırpaladı, vurdu murdu ... var git.“

SPRECHERIN (Übersetzung):

(Egü) Wie es der Brauch ist, kamen die Brautwerber ein zweites Mal. Meine Mutter dachte, sie hätte mich genügend versohlt und ich würde jetzt nein sagen. Diesmal sagte ich: „Meine ältesten Onkel entscheiden darüber.“ Da verstand sie, dass ich heiraten *wollte* und sagte: „Du willst also unbedingt gehen, dann geh!“

Noch O-TON (Egü sagt: „ordan hayat başladı, hi.“)

MUSIK „Düz“ Fuat Saka, diesmal als Hintergrund, darauf:

SPRECHERIN (Übersetzung) kurz freistehend:

(Egü) Da also fing mein Leben an.

OYA: Die Hochzeit wurde ausgerichtet. Man rief die Dorfältesten und Leute zusammen, feierte, tanzte, aß und trank, und am Ende sollte die Braut in ihr neues Heim überführt werden. ... (*MUSIK kurz freistehend*)
Überrascht erfahre ich, dass es damals keine weißen Brautkleider gab.

O-TON „Egü evleniyor“:

Egü: „Kara çarşafı giydirdiler, peçeyi kapattılar yüzüme, haydi yallah, önümü göremiyom, yollar patika yollar ... öyle gittik burdan“

SPRECHERIN (Übersetzung):

(Egü) Sie haben mir den schwarzen Çarşaf übergestreift, und mit einem dunklen Tuch das Gesicht verschleiert, und los, ich konnte kaum sehen, wohin ich trat, es gab ja nur Fußpfade, so gingen wir los nach Zelega ...

SPRECHERIN (Übersetzung):

(Egü) Als wir hinter Gorgoraz waren, wurde es dunkel. Keinem ist eingefallen, meinen Schleier zu heben, da hab' ich es selbst getan ... damit ich den Weg vor mir sehe, es wäre ja eine größere Schande hinzufallen.

O-TON freistehend:

Egü: „... çektim açtım yüzümü...“ (Ich hab mein Gesicht freigemacht)

Ere: (spricht rein): „iyi yaptun“ (Hast du gut gemacht!)

Egü: „...kendi yüzümü kendim açtım ki basacağım yeri göreyim, düşsem daha ayıp ...“ –

SPRECHERIN (Übersetzung des folgenden):

*(Egü): Als wir den Berg hinunter gingen, rief einer, und zwar auf pontisch:
„Schaut her, die Braut hat ihr Gesicht enthüllt!“*

O-TON „Egü evleniyor“ (Egü und der pontische Kommentar)

*Egü: “... ordan aşağıya induk da, ordan biri dedi: ey, ao to inife.. – rumca:
ao to inife de nefdato hasan ... baksana yüzünü açti” (Lachen!)*

OYA: So kam Egü erst spät in der Nacht bei ihrem Mann an, in ihrem neuen Zuhause, wo sie fünf Jahre verbrachte, bevor sie in die Stadt Samsun am Schwarzen Meer gezogen sind. Sechs Kinder brachte sie zur Welt. Ihr zweites Kind, ein Sohn, starb im Alter von zwei Jahren an Bronchitis. Ärzte gab es damals nicht in den Bergen. Den Verlust ihres Kindes empfindet Egü als schlimmer als den Tod ihres Mannes, der sie im Alter von 40 Jahren mit fünf Kindern zurückließ. Sie hatte kein Gehalt, kein Einkommen, kein Geld, nichts. So wiederholte sich das Schicksal ihrer Mutter.

O-TON „Emanamo2“ (nun singt Egü sehr emotional das Lied „Emanamo“ auf Pontisch, ohne Übersetzung)

7. GROSSFAMILIE KOMMT ZUSAMMEN: ANEKDOTEN AUS DEUTSCHLAND

ATMO „Ere telefona çağrılıyor“ (Die Nachbarin mit dem Telefon ruft nach Ere: Ihre Schwester Efe rufe aus Deutschland an!)

OYA:

Die Nachbarin mit dem Telefon ruft Ere nach oben: Ein Anruf ihrer Schwester aus Freiburg!

ATMO „Ere telefoniert mit Efe“ ...

OYA: Die Kinder stören...

(nach „Ula“:)

Scherzhaft ermahnt sie sie.

O-TON „Ere - die Runde“

OYA: An manchen Abenden kommt die ganze Nachbarschaft zusammen. Da hier jeder mit jedem verwandt ist, dürfen Männer und Frauen im gleichen Raum sitzen. Bei solchen Anlässen werden oft Geschichten zum Besten gegeben. Ere erweist sich dabei als die geborene Unterhalterin mit ihrem reichen Schatz an Anekdoten, vor allem aus der Zeit, in der sie in Freiburg bei ihrer Zwillingsschwester Efe war.

O-TON „Ere - die Runde“ (Anekdote Toilettenschüssel)

SPRECHERIN (Übersetzung):

(Ere) Ich war ja neu in Deutschland und der Sohn einer Bekannten sagte zu mir: „Tante, ich bring dich zur Mülldeponie. Da kann man alles

Mögliche finden.“ Wir fahren hin und ich habe erst nichts gefunden.
Aber dann sah ich eine Toilettenschüssel.

O-TON „Ere - die Runde“ freistehend

SPRECHERIN (Übersetzung):

(Ere) Die war ganz neu und ich dachte, Efe könnte sie gebrauchen. Ihr Toilettendeckel war nämlich kaputt. Wir packten sie ins Auto und brachten sie zu Efe. Als sie das sah, rief sie:

O-TON „Ere - die Runde“ freistehend (Schrei)

SPRECHERIN (Übersetzung):

(Ere) „Huch, was ist das denn!!! Sofort zurück damit!“ Da haben wir die Schüssel wieder zurückgebracht.“

O-TON „Ere - die Runde“ (Anekdote Prospektpakete)

SPRECHERIN (Übersetzung):

(Ere) Efe hatte dort nur einen Ofen zum Heizen, und das Feuer ging immer so schwer an. Auf dem Weg zur Arbeit habe ich auf der Straße neben einem Mülleimer Prospektpakete gesehen. ...
Da habe ich zweimal zwei Pakete nach Hause geschleppt – die waren ganz schön schwer. ...
Ich rief: „Efe! Schau mal, was ich dir gebracht habe. Jetzt kannst Du den Ofen richtig anheizen.“ ...
Sie war außer sich: „Sofort zurück damit! Wir bekommen sonst eine Strafe. Die sind zum Verteilen in die Häuser gedacht.“ ... *(Gelächter)*
Da habe ich alles wieder zurückgeschleppt.

O-TON „Ere - die Runde“ (Reaktionen – Gelächter)

OYA: Eine weitere komische Situation in Freiburg ergab sich daraus, dass sich die beiden Zwillingsschwestern Ere und Efe zum Verwechseln ähnlich sehen.

O-TON „Ere – die Runde“ (*Verwechslung der Zwillingsschwestern, fremder Mann*)

Ere: „Bir adam var orda, Fevziye biraz da açık ya orda, her gün elini verir, görüşürler, konuşurler. Biraz dine yakın değiller. Gittim orada adam geldi, dalayi bana, öpecek elimi...“ (*Gelächter*)

SPRECHERIN (*Übersetzung*):

(Ere) Da war so ein Mann, Ali Ağa. Efe gibt ihm jeden Tag die Hand, sie reden miteinander. Sie sind dort etwas freizügiger und dem Glauben nicht so nah. Da kam der also und „fiel über mich her“ und wollte meine Hand fassen.

O-TON „Ere – die Runde“

Ere: „...Yahu amca dedim, ne oluyo sana, çekilsana oyana ...”

SPRECHERIN (*Übersetzung*):

(Ere) „Heho! Was ist los mit dir“, sagte ich und verscheuchte ihn. Ich wurde knallrot. Da erklärte ihm Kemal, dass ich die Zwillingsschwester seiner Frau sei. „Ach so“, sagte er, „deshalb hat sie mir nicht die Hand gegeben.“ (*Gelächter*) Daher weiß ich, dass Efe ihm immer die Hand gibt.

O-TON „Ere – die Runde“

Ere: „... aziga sonra Kemal geldi, dedi o benim baldızım, Fevziye değil. Onun için elini vermedi bana.“

8. VERARBEITUNG DER GETROCKNETEN HASELNÜSSE

OYA: In der Türkei sind die Menschen aus der Gegend des Schwarzen Meeres bekannt für ihren Witz. Sie scherzen bei jeder Gelegenheit. Die reinen Frauenrunden mag ich besonders. Sie teilen ihre Freude und ihren Schmerz und geben sich gegenseitig Trost und Zuspruch. Wenn keine Männer in hörbarer Nähe sind, fühlen sie sich ganz frei. Und nur dann singen sie ihre Lieder.

ATMO „*findik döverken (Gesang)*“

OYA: ... Wobei sie immer dabei mit etwas beschäftigt sind, zurzeit mit den Haselnüssen.

... Nachdem die Haselnüsse in der Sonne getrocknet sind, werden sie mit langen Stäben geschlagen, um die Hüllblätter zu lösen. Mit raschen Fingern streifen die Frauen sie dann von den Schalen. Dann kommen die Nüsse ein weiteres Mal in die Sonne. Danach werden sie gesichtet und gesäubert, manchmal auch nach Größen sortiert. Jede dieser Haselnüsse, die später im Handel zu erwerben sind, geht mindestens vier, fünf Mal durch ihre Hände. Es sind gleichsam besungene Nüsse.

O-TON „*Aman Eşref*“ (*Frauen singen beim Nüsse schälen*)

Aman Eşref canım Eşref

Uykudan uyarttın beni

Kana boyattın beni

Gelem mi yar gelem mi

Yar yanına gelem mi

Seni sevdim seveli

Oldum yürek veremi

Aman Eşref canım Eşref
Uykudan uyarttın beni
Kana boyattın beni

OYA: Gerade singen sie ein traditionelles anatolisches Lied. Es erzählt von der verbotenen Liebe des mittellosen Eşref zu einem wohlhabenden Mädchen.

SPRECHERIN (Übersetzung):

Soll ich kommen, mein Herz
zu dir kommen
seit ich dich liebe, bin ich
nur noch Sehnsucht und Schmerz

Ach Eşref, liebster Eşref
Geweckt hast du mich aus dem Schlaf
Getaucht uns beide in ein blutiges Bad.

O-TON „Aman Eşref“ wieder freistehend,

ATMO „findiksesleri“ (Geräusche beim Haselnüsse schütteln)

OYA: Die heutige Generation singt nicht mehr. Sie *hört* die Lieder, im Fernsehen. Nur wenige Alteingesessene führen die Lebensform weiter, wie sie seit Jahrhunderten in dieser Region üblich war.
...So kommt es, dass heute die Berge der Schwarzmeerregion während der Wintermonate in weiten Teilen nahezu entvölkert sind. Die Lebensbedingungen sind während der kalten Monate sehr hart. Es gibt jetzt zwar Elektrizität und fast jeder besitzt ein Handy, doch wenn alles zugeschnit ist, kann es dauern, bis Hilfe oder Nachschub kommt. Die

gut gesottenen Einheimischen erreichen dafür aber oft ein hohes, rüstiges Alter, weit über 100 Jahre.

ATMO „findik döverken – Emanamo“ (ab „Esiyases! Emanamo“, kollektives Singen)

OYA: (übersetzt) „Emanamo“ – das heißt: „Oh Mama, oh Mama! – „Lass uns zu den Kühen und zu den Weiden gehen!“

9. ALMFESTIVAL: FRÜHER UND HEUTE

O-TON "Ere yayla" (Ere erzählt über die Alm)

(Ere:) "Burda kışın dururduk, yazın alırdık inekleri çıkardık yaylaya. Ay, o oyunlar, o seyranlar, o horonlar, vay beniler ... Bütün delikanlılar gelirdi, o düzde bir horon bir türki, herkes horon yapardı, ben hep türkü çalardım onlara ..."

SPRECHERIN (Übersetzung):

(Ere:) Im Winter waren wir unten, im Sommer trieben wir die Kühe auf die Alm. Ach, war das eine Freude, die Tänze und Spiele. Wir gingen unterwegs in die Eichenwälder, machten Kaugummi aus Fichtenharz. Die jungen Männer reihten sich auf und tanzten den Horon, ich sang für sie. Wir hatten viel Spaß. Und am nächsten Morgen sind wir dann wieder bepackt auf die Alm hoch. Es war wunderbar: Wir haben gearbeitet, gegessen, getrunken, gefeiert, gesungen. Mädchen und Jungs verstanden sich gut, es gab keinen Tratsch. Wir waren wie Geschwister.

O-TON läuft aus bis Ende

MUSIK „Kemence Horon Show“

OYA: Alle Familien im Dorf, Jung und Alt, trugen auf diese Weise jeden Tag – über zwei Wochen lang – Betten, Geschirr und Essen auf die Alm hinauf. Nachdem sie sich in ihren Almhütten eingerichtet hatten, wurden die Kühe hochgetrieben. Man blieb mehrere Monate oben. Die Almfeste haben eine lange Tradition, die heute noch fortbesteht. Das Sultan-Murat-Almfestival findet Mitte August statt und gehört immer noch zu den Höhepunkten des Jahres. Tausende von Menschen aus der ganzen Türkei kommen hierher, um die bekanntesten Sänger und

Sängerinnen der Schwarzmeer-Region zu hören und unter freiem Himmel zu tanzen. Ere und Egü setzen alles daran, um dabei zu sein.

O-TON „Ere über Almfestival“

SPRECHERIN (Übersetzung):

(Ere) Wir *lieben* das Festival, wir gehen jedes Jahr hin, egal wie. Da ist richtig was los, Menschenmassen, die Leute vergnügen sich, wir schauen zu bei den Tänzen und Gesängen, machen Picknick. ... Es ist ja nur einmal im Jahr! Wir tanzen auch nicht, für uns gehört sich das nicht in der Öffentlichkeit. *Wir* tanzen zuhause, wenn wir unter uns sind. Aber *du* kannst ja mittanzen!

(DANN O-TÖNE FESTIVAL/MARKTATMOSPHERE:)

ATMO „Pazarsesleri“, (Kuhglocken, Markt mit Musik, Rufer ...)

O-TON „İstiklal ve saygi duruşu“ (Nationalhymne, erst 3x Fanfare, dann Singen mit Orchester)

OYA: Auf der Alm lassen wir die Marktstände hinter uns und nehmen auf einer Tribüne Platz, wo nur Frauen sitzen.

Bevor es mit Tanz und Musik losgeht, wird das Festival mit der türkischen Nationalhymne eröffnet. Unverfroren singt Ere mit.

O-TON „İstiklal ve saygi duruşu“ bis (Ende)

ATMO „Horon“(Tanz)

OYA: Auf der Alm ist es heute ziemlich kalt und dunstig verhangen. Doch hält das die Tausenden von Menschen nicht davon ab zu kommen und sich auf dem Tanzfeld zu tummeln. Ich sehe Frauen mit und ohne Kopftuch, einige haben auch traditionelle Trachten an. Mit ihren

Männern bilden sie Ketten Hand in Hand und tanzen den traditionellen Horon.

ATMO „Horon“ (mit Gesang)

OYA: Egü und Ere beäugen begeistert die Tanzenden, um zu sehen, wen sie alles kennen. Sie stupsen sich – und auch mich – an, wenn jemand besonders gut tanzt. Sie lassen sich mitreißen, wippen aber mit gebotenem Anstand nur auf ihren Plätzen.

ATMO „Horon“ (mit Gesang freistehend)

ATMO „Horon“ (mit Einsatz kemençe)

OYA: Pontische Frauen sollen bereits im 15. Jahrhundert den Horon getanzt haben. Er wird in der Reihe oder im Kreis getanzt, wobei man sich an den Händen fasst. Den Ton gibt meist die Kemençe an, die dreisaitige pontische Lyra, die mit dem Bogen gestrichen wird.

ATMO „Horon“ (endet mit „Teşekkür ederim“)

10. ABSCHIED

(COLLAGE ALLTAG:)

ATMO Wasserplätschern ... Katze miaut beim Füttern ... „gelun yeyun“ –Ere redet mit den Katzen ... Holzhacken ... Ere mit ihrem tespîh, der Gebetskette: „la-ilahe“ ...

OYA: Das Almfest ist vorbei. Die Katzen werden gefüttert. Ere widmet sich wieder ihrer Gebetskette. Und für mich aber kommt der Tag des Abschieds.

ATMO freistehend (Nachbarn rufen im Hintergrund, Wasserplätschern)

OYA: Die Nachbarn kommen und bringen mir kleine Geschenke. Egü und Ere geben mir ein großes Paket mit Haselnüssen und ein paar Kopftücher mit Häkelspitze. Sie weinen. Abschiednehmen, wenn man nicht weiß, wann man sich wieder sehen wird, ist für sie mit Wehmut und Trauer besetzt. Ich bitte Egü, mir kurz vor meiner Abreise doch noch etwas vorzusingen. Und da findet sie einen fröhlicheren, zuversichtlichen Ton und dichtet – wieder aus dem Stegreif – ein Lied für mich.

O-TON „Egü für Oya“ (Abschiedslied)

*Egü: „ağla yüreğüm ağla
benda ağlayacağum
ah gidi güzel yeyenimden
ben nasıl ayrılacağum ...“ etc.*

SPRECHERIN (Übersetzung):

*(Egü) Weine mein Herz weine
auch ich, ich werde weinen
Ach, wie soll ich mich nur trennen*

Vom Enkelein, dem feinen

Sag ich „Komm“, kannst du nicht kommen
zu diesen fernen Bergen
Die Trauben werden auch schon reif
In den grünen Weinbergen

He ihr Almen und Weiden ihr
Gräser wachsen an den Steinen
Oya geht jetzt fort von hier
Habt auch ihr etwas zu weinen

Hab mir in die Finger geschnitten
Schau wie es fließt, mein Blut
Was hatten wir doch besprochen
Beim Haselstrauch so gut

Mein zauberhaftes liebes Kind
Ich danke Gott, der dich mir gab
Komm wieder nächstes Jahr
Damit ich keine Schwindsucht hab

Mit Freude und Schönheit
Erwart' ich dich wieder
Singe Lieder um Lieder
aus dem Stegreif für dich wieder

O-TON letzte Strophe freistehend bis Schlussgelächter.

Geht über in Absage – ATMO Fluss u. Vögel darüber:

ABSAGE:

SPRECHER:

Die schießenden Tanten vom Schwarzen Meer

Das Portrait der türkischen Schwestern Egü und Ere

Ein Feature von Oya Erdoğan

Es sprachen: die Autorin und Ilse Strambowski

Ton und Technik: Wolfgang Rixius und Thomas Widdig

Regie: Leopold von Verschuer.

Redaktion: Tina Klopp

Eine Produktion des Deutschlandfunk 2019

